

Uto und die Mönche von St. Blasien erhalten haben⁹. 1094 bestätigte Papst Urban II., der ehemalige Cluniacenserprior, der schon als Kardinalbischof von Ostia und päpstlicher Legat in Alemannien 1084/1085 St. Blasien besuchte, wo er die Pfarrkirche St. Stephan geweiht hatte¹⁰, der Abtei die Schenkungen, die Markgräfin Mathilde von Tuszien zu ihrem Seelenheil an das Blasiuskloster gegeben hatte¹¹. Im selben Jahr 1094, im unmittelbaren Zusammenhang mit der Grundlegung des neuen Blasiusklosters, das wegen des starken Zulaufes von Konversen notwendig geworden war, schickte Abt Uto, wie es der Papst angeordnet und der Bischof von Passau erlangt hatte, seinen Prior Hartmann mit einer Mönchsgruppe nach Göttweig, damit die Augustinerchorherren dort Mönche würden¹². Kurz darauf wurden Alpirsbach und Muri von St. Blasien aus besiedelt¹³.

Grund genug hatte Abt Hugo von Cluny 1093/1094 für eine Reise nach Alemannien. Am 14. Juli 1093 starb in Zell/St. Ulrich sein ihm vertrauter Mönch und mehrfacher Prior Ulrich, in der Literatur lange vielfach unterschätzt¹⁴, in der Sicht des Abtes Hugo ein Mönch, der in der Zeit damals seinesgleichen suchte¹⁵. Paul von Bernried nannte ihn in seiner Vita Papst Gregors VII. zusammen mit dem päpstlichen Legaten Bischof Altmann von Passau und den Äbten Wilhelm von Hirsau und Siegfried von Schaffhausen, und zwar an zweiter Stelle vor den Äbten, die *religio quadrata*, die *quadraturae huius, sive quadrigae quatuor praecipui rectores*¹⁶. Ulrich, Patensohn und Kapellan Kaiser Heinrichs III., nachdem er in St. Emmeram mit Wilhelm (von Hirsau) zur Schule gegangen war, stieg nach seinem Klostereintritt in Cluny

9) Ebd. Nrn. 61-62.

10) Ebd. Nr. 40.

11) Ebd. Nr. 64.

12) Ebd. Nr. 66.

13) Ebd. Nrn. 67-68.

14) Florian LAMKE, Die Viten des Ulrich von Zell. Entstehung, Überlieferung und Wirkungstext in: In Frumento Et Vino Opima. Festschrift für Thomas Zotz zu seinem 60. Geburtstag, hg. von Heinz KRIEG / Alfons ZETTLER (2004) S. 163 f.

15) *asserens eum* <sc. Ulrich> *nequaquam fuisse de monachis sui temporis* – wie es der Verfasser der Vita prior Udalrici dem Abt von Cluny zuschreibt (c. 8, MGH SS 12 S. 253 bzw. in der neuen, unpublizierten Edition von Wilhelm STRATMANN, Gabriel Bucelin und die Vita des Ulrich von Zell [Diss. phil. masch., Regensburg 1989] c. 18, S. 170).

16) Gregorii P. P. VII vita a Paulo Bernriedensi conscripta c. 118 (Pontificum Romanorum ... Vitae ed. Johann Matthias WATTERICH 1 (1862, ND 1966) S. 474-546, hier S. 543.